

Landwirthen und  
tagenden Arbeiten  
Strumpfgarn ein-  
tuch, Halbtuch für  
oben Stoffen, zc.  
jeden Auftrages.  
In bester Qualität  
ung an die Fabrik  
gegen: B. Crist-  
he, in Remund;  
(520) H 797 F)

am Dienstag, den  
Uhr Morgens an,  
en. (816) (77)

frei, dem geehrten  
d sein reich ausge-

Man findet dort  
vollständig aufge-  
der selben nach Be-  
Siederbunen, Federn,  
h jedem Geschm.  
en und Reparaturen  
Arbeit zu mäßigen  
(793)

Tapezierer,  
224, Freiburg.

verkauft: Ein  
im Stile Lud-  
aa-Sammet be-  
und, alte Gold

festes ein- und  
be.

sch, Italienisch,  
sch, Holländisch,  
Polnisch oder  
en lernen wollen.  
zu beziehen durch  
Verlagsbuchhandlung in  
(d)

M. Schneuwly, Archiviste

# Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 31. Oktober 1891.

Abonnementpreis:		Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13	Einrückungsgebühr:	
Für die Schweiz	Jährlich . . . . . Fr. 8 —		Inserate werden entgegengenommen vom Bureau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12, sowie von sämtlichen Annoncen-Expeditionen.	Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 Ct.
	Halbjährlich . . . . . „ 3 —		Für die Schweiz . . . . . 20 „	
	Vierteljährlich . . . . . „ 2 —		Für das Ausland . . . . . 25 „	
Postunion	Jährlich . . . . . „ 8 50		Reklamen . . . . . 50 „	

## Ein Streik

Durch die am letzten Samstag in ganz Deutschland erfolgten Ründigungen zahlreicher Buchdrucker-Gesellen ist der längst drohende Streik der deutschen Buchdrucker nunmehr herangenannt; denn er wird nach Ablauf der 14-tägigen Ründigungsfrist in's Leben treten, was also mit den Tagen des 6., 7. und 8. November der Fall sein wird. Mit diesem bevorstehenden allgemeinen Buchdruckerstreik, beginnt in Deutschland eine Arbeitseinstellung, wie sie dort von solcher Bedeutung und so tief einschneidender Wirkung kaum je dagewesen ist; höchstens könnte der vor 2 Jahren stattgehabte Streik der Bergleute mit ihr verglichen werden.

Die zur Arbeitsniederlegung entschlossenen Buchdrucker verlangen drei Dinge: Abkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden per Tag, zehnprozentige Lohnhöhung und ein Lokalausschlag zum Lohn. Der Verband der Meister, der Prinzipale, des Buchdrucker-Gewerbes hat diese Forderung nicht rundweg abgewiesen, sondern den Gesellen eine durchschnittliche Lohnhöhung von 7 1/2% angeboten. Dieselbe ist aber nach langen Verhandlungen zwischen beiden Theilen als ungenügend zurückgewiesen worden und somit scheint der Kampf, der Streik, unvermeidlich.

Bei der großen Bedeutung, welche die Buchdrucker für die weitesten Kreise hat, ist es klar, daß ein allgemeiner Streik in derselben weittragende Wirkungen haben muß. Vorerst werden dabei eine Menge anderer Erwerbszweige in Mitleidenschaft gezogen, die mehr oder weniger auf die Buchdrucker angewiesen sind, wie der Buchhandel, die Buchbinderei, die Schriftgießerei, die Papierfabrikation, der Papierhandel. Zweitens ist das Publikum an der ganzen Sache keineswegs so unbetheiligt, wie es vielleicht den Anschein hat. Der regelmäßige Zeitungsleser wird das ihm liebgewordene Blatt nicht mehr erhalten; der Geschäftsmann, der das Inseriren in der Tagespresse, Bekanntmachungen durch Plakate, gedruckte Circulare u. s. w. nöthig hat, wird es höchst unangenehm empfinden, wenn mit einem Male die Maschinen in den Druckereien stille stehen müßten.

Werden alle deutschen Buchdrucker-Gesellen streiken? Soweit sich die Situation zur Stunde überblicken läßt, dürften etwa 2/3 der Gesellen in den Streik eintreten, der andere Drittel (wenig genug) wird weiter arbeiten. In Leipzig z. B. haben bis jetzt in 76 Druckereien 887 Schriftsetzer, 290 Drucker und 430 Arbeiterinnen gekündigt, in Berlin genau 2/3 aller Arbeiter, in Stuttgart 2/4, in München in 36 Druckereien 306 Setzer und 73 Maschinenmeister während nur 107 Setzer und 31 Maschinenmeister stehen bleiben. In vielen Druckereien kündigte das

ganze Personal, so daß jede Arbeit aufhören muß.

Die Verantwortung für die kaum wieder gut zu machenden Folgen des bevorstehenden Buchdruckerstreikes in Deutschland muß in erster Linie den Leitern der ganzen Streibewegung zugeschrieben werden. Es ist charakteristisch, daß die Organisatoren zum größten Theile der sozialdemokratischen Partei angehören und dieser Umstand erweckt die Annahme, der ganze Streik sei im Grunde genommen nur eine neue Kraftprobe zwischen dem Kapital und dem Arbeiter.

Wer wird in diesem Kampfe wohl siegen? Nun, Konzessionen werden wohl auf beiden Seiten gemacht werden müssen, aber bis Dezember wird der Ausstand jedenfalls dauern.

## Sidgenossenschaft

**Getreidetransporte.** Man liest in der „Reforma“, daß die Gotthardgesellschaft Magazine auffucht um Getreide deponiren zu können. Ihre Lagerhäuser in Brunnen sind vollgepfropft. Sie bergen nicht weniger als 2700 Waggons Getreide. In Bellinzona erwartet man deren 500. Die Getreidetransporte scheinen nach Deutschland bestimmt zu sein und aus dem Hafen von Genua zu kommen.

**Das definitive Ergebnis** der Volksabstimmung vom 18. Oktober ist folgendes: Bantnotenartikel 230,108 Ja, 157,953 Nein. — Jolltarif 218,636 Ja, 159,072 Nein.

## Kantone

**Bern.** In einem übersichtlichen Tableau führt uns die bekannte Firma Hofer und Burger in Zürich, welche schon oft ihre bewährte Kunst in den Dienst der Humanität gestellt hat, so z. B. bei den Katastrophen von Elm, Zug, Jungfrau) das zerstörte Meiringen vor Augen (Preis Fr. 1.) Die wohlgelungene Darstellung wird schon deshalb allgemeines Interesse finden, weil der Reinertrag den Brandbeschädigten zukommt.

Da sehen wir Meiringen als Ruine, aber ohne brandgeschwärzte Holztheile, denn der glühende Hauch hat Alles in weiße Asche versenkt und diese in Millionen Atome zerstaubt. In wenigen Stunden hat König Jöhn seine feurige Lohe mit riesenstarker Faust über das schöne Dorf und 3 Nebendörfer geschleudert, auf 3/4 Stunden Weges nichts verschonend, was in sein übermächtiges Bereich fiel; selbst die feuerfestesten Gebäude, die grünen Sträucher und Bäume zerfielen in Nichts. Da war jede Menschenhülfe machtlos.

Der Ankauf des erwähnten Bildes ist eine für Jedermann erschwingliche Beisteuer um Meiringen wieder auferstehen zu lassen.

**Bern, 27. Oktober.** Marktbericht. Der heutige St. Gallusmarkt war bei sehr schönem Wetter sehr stark befahren. Aufgeführt wurden an Großvieh 758 Stück: 42 Ochsen, 150 Rinder, 566 Kühe. Der Handel ging anfänglich ein wenig flau, die Nachfrage stand nicht in günstigem Verhältniß zur Menge der angebotenen Waare. Dies drückte ersichtlich ein wenig auf die Preise. Später entwickelte sich der Handel lebhafter und im Allgemeinen zu den gleich hohen Preisen wie an den vorhergehenden Märkten; hochgewachsene prima Rinder galten 700 bis 800 Fr., ausgemolkene Kühe 350—500 Fr., zweijährige Stiere 400 Fr. und mehr. („S. P.“)

**Luzern.** Im Kanton Luzern hat der Obst-Export während der letzten Wochen an den Stationen der Centralbahn und Seethalbahn bedeutende Dimensionen angenommen, so daß zeitweise Wagenmangel eintrat. Der Preis für Mostäpfel stellte sich auf 8 Fr. loco Station; einzelne Spekulanten zahlen sogar bis 8 Fr. 50 Ct.

**Graubünden.** Nach Meldungen aus Chur vom 27. Oktober ist das Dörfchen Sclamisot bei Martinsbruck abgebrannt; der Brandausbruch erfolgte auch hier bei starkem Föhn.

**Margau.** Am 27. Oktober 3 Uhr Nachmittags stieß der von Thurgi kommende Personenzug in der Station Döttingen auf den Güterzug und zertrümmerte dessen drei letzte Wagen. Niemand ist verletzt, aber der Schaden an Rollmaterial und Frachtgut erheblich.

**Neuenburg.** Am 26. Okt. stieß in Dole ein Personenzug auf einen Güterzug und zertrümmerte einen mit Obst gefüllten Wagen.

## Ausland

**Frankreich** hat gegenwärtig 32 Milliarden Schulden, was auf den Kopf der Bevölkerung Fr. 842 ausmacht. In dem viel ärmern Italien kommen von 12 Milliarden Schulden auf den Kopf der Bevölkerung Fr. 430.

**Frankreich.** In Brest erwartet man den Besuch einiger russischer Schiffe und trifft hiezu bereits die erforderlichen Vorbereitungen, woran auch die Schüler des Lyceums sich mit löblichem Eifer betheiligen. Die Jungens lassen eine bronzene Denkmünze prägen, um sie den Offizieren zu überreichen; dieselbe trägt die geheimnißvolle Inschrift: « Quand vous voudrez ! » („Wann ihr wollt“, — nämlich losschlagen, will das heißen, dann werden wir dabei sein!)

**Deutschland.** May Beyer, der feurige Anbeter Bismarcks, hat „70 Grabchriften“ auf seinen Heiligen hin herausgegeben. Er wurde zu diesem Werke angeregt durch die Aeußerung Bismarcks: „Ich wünsche mir nichts mehr auf

dieser Welt als eine passende Grabchrift. Das beste Sprüchlein in der Gedichtsammlung ist vielleicht das folgende Epigramm:

„Führt in feierlichem Zuge Jhn hinaus,  
Senkt hinab Jhn in das dunkle stille Haus;  
Seht dann rasch auch noch ein schweres Denkmal d'rauf —  
Denn sonst steht Er gar am Ende wieder auf!“

Schon weniger gut machen sich die Verse:

Hier liegt verwest, Der des Reichs Verweiser war;  
Hier liegt erlöst, Der des Reichs Erlöser war.

Über geradezu absurd ist der Reim:

„Noch im Grabe kämpft Er  
Wie im Leben gegen — Würmer.“

**Deutschland.** Am 27. November beginnen vor dem Reichsgericht die Verhandlungen über Revision des bekannten Bochumer Steuerprozesses.

**Amerika.** Die Gerüchte mehren sich, welche behaupten, daß Präsident Balmaceda von Chile sich gar nicht erschossen habe, sondern glücklich entflohen sei.

**Rußland.** In M a r o d u b (Gouvernement Tschernigow) fanden umfangreiche Judenhegen statt. Die Judenhäuser wurden geplündert, demolirt und die Bewohner mußten sich auf's freie Feld flüchten. Zwei Popen, die unter Glockengeläute auf dem Schauplay der Zerstörung erschienen und die Menge zum Auseinandergehen beschworen, wurden nicht gehört. Schließlich brach auch noch Feuer aus und zehn Häuser brannten nieder. Fast alles bewegliche Eigenthum der Juden soll vernichtet sein. Erst das Militär schaffte Ruhe; mehrere Plünderer wurden erschossen.

## Kanton Freiburg

### Eine Anregung

Die „Nisthweiz“ brachte in ihrer gestrigen Nummer einen Vorschlag, der alle Beachtung verdient und, wie wir hoffen, in nicht allzuferner Zeit seine Verwirklichung finden wird. Nachdem das genannte Blatt von dem Nutzen sog. Ferienkurse für gereifere Männer, die im praktischen Leben thätig sind, gesprochen, schreibt es:

Wir fassen nun speziell unsere katholische Universität Freiburg in's Auge und nehmen an, die dort vorhandenen Fakultäten würden vierzehntägige Ferienkurse veranstalten nach Ablauf des Sommersemesters, zur Zeit, wo die Alten auch einige Zeit Ferien machen. Wie mancher katholische Geistliche, wie mancher Jurist, wie mancher Künstler, wie mancher Primar- und Reallehrer, wie mancher Beamte würden die übliche Ferienreise oder den sonstigen Ferienaufenthalt gerne preisgeben, um nach Freiburg zu eilen und dort wieder einmal Student zu sein. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß die Vorlesungen sich dem Publikum anpassen müßten, daß bezüglich der Thematik und ihrer Behandlung große Anforderungen an die Herren Lektoren gestellt würden. Freiburg besitzt aber so ausgezeichnete Kräfte in allen Fakultäten, daß sie dieser Aufgabe doppelt und dreifach gewachsen wären. Die Teilnehmer würden sich aber nicht bloß auf den Besuch der speziell ihr Fach beschlagenden Kollegien beschränken. Wir sind überzeugt, daß es dem Juristen eine Freude wäre, einem Kolleg von Büchi beizuwohnen und den Beamten ein Genuß, die gelehrten Dominikaner zu hören, desgleichen den Theologen einen Eßmann oder Fostes zu lauschen. Würde zunächst jeder wohl einigermaßen fachhosen, so würde er doch auch wieder in andere Gebiete hinüberschweifen und neben einer Bereicherung an fachlicher Bildung auch eine solche an allgemeiner mit nach Hause nehmen. Wie vieles könnte aber in einer verhältnismäßig kurzen Zeit geleistet werden, in einem solchen Kurse von vierzehn Tagen mit täglich fünf Kollegstunden? Denke man auch, es würden nur je sechzig Männer der verschiedensten Stände und aus den verschiedensten Gegenden sich bei einem solchen Kurse treffen, würden wieder zusammensitzen in den Hörsälen,

in der Pflege des Wissens wie in der Studienzeit, welche geistige Kraft müßte nicht in einer solchen Vereinigung liegen, welche idealen und praktischen Impulse würde sie nicht zeitigen. Wir glauben, daß jeder Teilnehmer einen solchen Kurs gestärkt an Leib und Seele verließ, im Bewußtsein, schönere, nützlichere und genußreichere Ferien noch nie erlebt zu haben. Der Kostenpunkt käme da nicht sehr in Frage. Bei der Hochherzigkeit der Freiburger Regierung und der dortigen Professoren würde auf ein nennenswerthes Kollegiengeld wohl verzichtet werden. In Freiburg selbst fände jeder seinen Bedürfnissen gemäße Unterkunft, der Vermohnte so gut wie der weniger Vermohnte, und er brauchte schwerlich mehr als bei sonstigen Ferien.

Mit solchen Kursen könnte aber die Universität Freiburg nicht bloß anderen, sondern sich selbst einen Dienst erweisen, und wieder würden diese Anderen mit dem Besuche derselben nicht bloß sich selber, sondern auch der Universität sehr nützlich sein. Die junge Pflanzstätte katholischer Wissenschaft an der Saane, welche in so kurzer Zeit sich allerwärts Sympathie und Hochachtung zu erwerben wußte, würde dadurch eine Art geistiger Mittelpunkt für die gebildete Männerwelt der katholischen Schweiz; die Kurse selber würden das Band sein, das sie mit den Alten und nicht mehr bloß mit den Jungen auf's Engste verknüpft, und sie würde mit ihnen so recht, was sie sein soll, ein Schoßkind des katholischen Schweizervolkes, berufen, eine große Mission zu erfüllen. Es ist selbstverständlich, daß es uns freuen würde, wenn auch andere schweizerische Universitäten ein Gleiches thäten, man könnte überall nur gewinnen dabei. Wenn wir zunächst an Freiburg dachten, so lag dieser Gedanke uns am nächsten, und desgleichen die Ueberzeugung, daß der Jüngste an Thakraft allen voraus sein soll. Es würde in erster Linie Sache von Freiburg sein, sich über die Anregung zu äußern und dann sollten ein paar Männer in allen Theilen der Schweiz zusammenstehen, um genügend Kursteilnehmer aufzubringen. St. Gallen würde schon das erste Mal eine staatliche Zahl stellen.

**Stadt.** Hochw. Herr Chorherr Tschopp ist heute (Freitag) zum Dekan des Kapitels von St. Niklaus ernannt worden.

Wir gratulieren!

**Rekrutenprüfungen.** Nach dem „Bulletin pédagogique“ ist die Rangordnung der sieben Bezirke unseres Kantons nach den Ergebnissen der Rekrutenprüfungen im Herbst 1891 folgende (in Klammer die Noten vom Herbst 1890):

Von 100 Rekruten haben in mehr als einem Fach die Note 1:

1. See	20,8	(8)
2. Bivisibach	20,3	(7)
3. Broye	18	(7)
4. Saane	17,9	(10)
5. Greyerz	17,9	(13)
6. Glane	17,7	(11)
7. Senfe	6	(3)

Von 100 Rekruten haben in mehr als einem Fach die Noten 4 oder 5:

1. Saane	7,5	(21)
2. Glane	7,7	(6)
3. Broye	8	(25)
4. See	11,7	(18)
5. Bivisibach	12,5	(16)
6. Senfe	13,6	(32)
7. Greyerz	15,2	(14)

**Kantonale Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** in Freiburg 1892. Die Vorarbeiten werden fleißig fortgesetzt. Am letzten Samstag wurde die große fünfzehnjährige Ausstellungskommission ernannt und diese ernannte wieder ein engeres Ausstellungskomitee von 5 Mitgliedern. Gegenwärtig sind die verschiedenen Reglemente in Arbeit, die dann gleichzeitig mit dem Aufruf zur Theilnahme an der Ausstellung und den Anmeldeformularen versandt werden. Wir hoffen in Wälde über die Zusammensetzung der

verschiedenen Komite's nähere Mittheilungen machen zu können; das dürfen wir jetzt schon verrathen, daß jeder Bezirk die ihm gebührende Berücksichtigung gefunden hat und daß Hr. Staatsrath Woffy zum Präsidenten der großen Ausstellungskommission und Hr. Leo Genoud zum Ausstellungskommissair ernannt worden sind. Diese beiden wichtigen Stellen sind also vorzüglich besetzt, was für's Gelingen der Ausstellung von großer Bedeutung ist. — Ferner ist auch der Anmeldestermin verlängert worden.

**Lehrlingsprüfungen.** Der Ausschuß des freiburgischen Gewerbevereins hat, gemäß Reglement vom 5. Mai 1889 und Schweiz. Reglement vom 13. September 1891 beschlossen, die Lehrlingsprüfung auf Anfang April des nächsten Jahres festzusetzen.

Es sind zu dieser Prüfung berechtigt die Lehrlinge aller Handwerke, welche ihre Lehrzeit seit dem 1. Oktober 1891 vollendet oder noch vor dem 30. September 1892 vollenden werden.

Handwerkermeister, deren Lehrlinge sich im Falle befinden, die Prüfung zu bestehen, mögen sich bis am 15. Dezember d. J. beim Bureau des freiburgischen Gewerbevereins, in Freiburg melden.

Sofort nach der Einschreibung, wird jedem Interessirten ein Exemplar des Reglements und ein Formular eingehändigt. Dieses letztere ist auszufüllen und an die nämliche Adresse zurückzuschicken.

Die Lehrlinge sind eingeladen die Fortbildungsschule (Abend- oder Sonntagschule) fleißig zu besuchen und an einem in ihr Fach einschlagenden Probestück zu arbeiten.

In Folge dieser Prüfung, welche durch fachkundige Männer geleitet wird, werden außer dem Diplom, eine gewisse Anzahl Preise an die Lehrlinge, welche die Probe mit bestem Erfolg bestanden haben, vertheilt. Ferner werden die Namen der Handwerkermeister, sowie diejenigen der geprüften Lehrlinge im „Amtsblatt“ und in den Zeitungen des Kantons veröffentlicht.

Das Bureau.

**Ein blühender Birnbaum.** Hr. Lehrer N. in F. übersendet uns (bei dieser Wisse) einige blühende Zweige eines Birnbaums, der bei der Station Schmitten im Garten des Hrn. A. gegenwärtig in voller Blütenpracht prangt. Dem kalten Nord, der uns in der Stadt zum Einheizen zwingt, wird aber die übermüthige Laune dieses Baumes wohl bald zum Opfer fallen.

**Der Freiburger Handwerker- und Gewerbeverein** hält am Samstag den 31. d. z. Abends 8 Uhr seine erste wöchentliche Winterversammlung ab. Traktanden: 1. die Gewerbeausstellungen zu Chur und Teufen 2. das Vereinsorgan „Der Handwerker“.

### Telegramme

**Bern, 30. Oktober.** Der Bundesrath hat zu Divisionskommandanten ernannt:

Für die I. Division Hrn. Oberst David; für die II. Division Hrn. Oberst **Tschertmann**; für die IV. Division Hrn. Oberst Schweizer; für die VIII. Division Hrn. Oberst Sahrländer.

**St. Gallen, 30. Okt.** Heute Morgen um 3 Uhr brach in dem Dorfe Rebstein im Hoch-Rheinthal Feuer aus.

Vierundfünfzig Gebäude wurden in Asche gelegt. Ein Mann fand den Tod in den Flammen. Man glaubt an Brandstiftung.

Importirter Rhum; feine Cognacs; Kirchwasser (an verschiedenen Weltausstellungen prämiirt) bei **Johann Käser, in Freiburg.** (732)

**Der letzte Versuch!** Von einem langjährigen, schweren Nervenleiden, verbunden mit Krampfanfällen, infolge von Blutarmuth und hierdurch entstandene allgemeine Schwäche war Herr Joh. Friedr. Fijcher zu Waal (Station Buchloe), Va-

hern, ergriff hindurch er hatte, wurde lung der E lichen Kran entschloß si lezten Verh fast unmögl geholfen we noch durch Heilmethode hergestellt. öffentlichen des Herrn

„An den Egham (Eng noch größere Direktorium Dank abstatt Sie mir gew Sendung Jhn wie von der sich eben so 7 bis 8 Jah so eingewur Seidtem ich Monate vori und nach rei Klären, und stellt bin, u Ich habe ein meine Kräfte Durch die kr bin ich Gott ich in Dankb ma's meinen an mir gethe (503)

**Die Sa von zuber baren Ne leiden. W verfahren W. Fijcher**

Die e stande dienste U Dienstag in der k ihrer an bei M halten n

**Eshere** welche im S und nimmt

(794)

111 J

von Kaffee, zereartifel

**Elisaber** empfiehlt f zu den Per

Ein m Schüfeng

Es wert nommen

Gegenständ mit Blüß und billi

Ch Er

Mittheilungen  
wir jetzt schon  
um gebührende  
Hr. Staats-  
großen Aus-  
Benoud zum  
worden sind.  
also vorzüglich  
Ausstellung von  
ist auch der  
reden.

Ausschuss des  
gemäß Regle-  
weis. Regleme-  
nten, die Lehr-  
nächsten Jahres

Wichtig die Lehr-  
zeit seit  
oder noch vor  
en werden.

erlinge sich im  
bestehen, mögen  
beim Bureau  
erbevereins,

g, wird jedem  
Reglements und  
des letztere ist  
Adresse zurüd-

ie Fortbildungs-  
le) fleißig zu be-  
h einschlagenden

elche durch fach-  
werden außer dem  
eise an die Lehr-  
stem Erfolg be-  
ner werden die  
sowie diejenigen  
atsblatt" und in  
ffentlich.

Dr. Lehrer N. in F.  
einige blühende  
bei der Station  
U. gegenwärtig  
gt. Dem kalten  
zum Einheizen  
saune dieses  
fallen.

erker- und Ge-  
tag den 31. ds.  
entliche Winter-  
1. die Gewerbe-  
Teufen 2. das  
r".

er Bundesrath hat  
annt:  
Oberst David; für  
echtermann; für  
st Schweizer; für  
t Sachländer.

Heute Morgen  
vorse Rebstein im  
den in Asche gelegt.  
n den Flammen.

gnacs; Kirchwasser  
ngen prämiert) bei  
3. (732)

inem langjährigen,  
den mit Krampfs-  
auth und hierdurch  
he war Herr Joh.  
ktion Buchloe), Ba-

hern, ergriffen. Nachdem der Kranke 7 Jahre hindurch erfolglos gegen das Leiden angekämpft hatte, wurde derselbe auf die erstainliche Wirkung der Sanjana Heilmethode, bei vielen ähnlichen Krankheitsfällen, aufmerksam gemacht und entschloß sich mit diesem Heilverfahren einen letzten Versuch zu machen. Obgleich es schwierig, fast unmöglich erschien, daß dem Patienten noch geholfen werden konnte, so wurde derselbe dennoch durch die verlässliche Wirkung der Sanjana Heilmethode binnen 3 Monaten vollständig wieder hergestellt. Im Interesse anderer Leidenden veröffentlichten wir den nachstehenden Originalbericht des Herrn Fischer:

„An den Privatsekretär der Sanjana Company zu Ggham (England). Zur großen Freude für Sie und noch größere Freude für mich kann ich dem geehrten Direktorium der Sanjana-Company meinen innigsten Dank abstatte für die große Mühe und Arbeit, die Sie mir gewidmet haben. Ich habe von der letzten Sendung Ihrer Specifica schnellere Besserung erhalten, wie von den ersten 2 Sendungen; aber es verhielt sich eben so: Meine Krankheit hat ihren Sitz schon 7 bis 8 Jahre im Körper und zur Vertreibung eines so eingewurzelten Uebels bedarf es eben längerer Zeit. Seitdem ich die Kur aufgenommen habe sind jetzt drei Monate vorüber und kann ich mit gutem Gewissen und nach reiner Wahrheit, ohne jede Schmeichelei erklären, und bestätigen, daß ich wieder soweit hergestellt bin, um meinem Berufe vorstehen zu können. Ich habe ein so starkes Krampf-Fieber gehabt, daß meine Kräfte hierdurch schnell weggeraubt wurden. Durch die kraftgebenden Mittel der Sanjana Company bin ich Gott sei Dank wieder hergestellt und empfehle ich in Dankbarkeit jedem Kranken diese Mittel. Nachmals meinen innigsten Dank für alles Gute was Sie an mir gethan haben. Hochachtungsvoll  
(803) Joh. Friedr. Fischer.

Die Sanjana-Heilmethode bewirkt sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch W. Fischer, zu Basel.

Die ehemals im päpstlichen Dienste gestandenen Militärs sind gebeten dem Gottesdienste beizuwohnen, welcher am nächsten Dienstag, den 3. November um 8 1/2 Uhr in der Kollegienkirche für die Seelenruhe ihrer am 8. Nov. 1867 in der Schlacht bei Mentana gefallenen Kameraden gehalten wird.

**Eichen und Ulmenstämme**  
welche im Monat Dezember gefällt werden, kauft und nimmt Offerten entgegen, (H 1267 F)  
**Kuhn, Holzhändler,**  
in Flumatt.  
(794)

**111 Sausannengasse 111**  
Spezereiwaarenhandlung  
von **Ph. Boshung-Senzi**  
Kaffee, Teigwaaren, sowie alle andern Spezereiartikel zu billigsten Preisen. (787)

**Schröpfen!!!**  
Elisabetha Grofrieber im Spital zu Tafers empfiehlt sich für's Schröpfen. Sie begibt sich zu den Personen in ihre betreffenden Wohnungen. (799)

**Zu vermieten**  
Ein möblirtes Zimmer mit Pension.  
**Schühengasse 277.**  
Es werden solide Herren in Pension genommen **Schühengasse Nr. 277.** (812)

**Verbrochene**  
Gegenstände jeder Art sticht man am allerbesten mit Plütz-Staufers Universalst. — Nur acht und billig bei:  
**Charles Dapp, Freiburg;**  
**Ernst, Stajeffi, Remund;**  
**L. Porcelet, Estavayer.** (782)

## Die Hanf- und Flach-Spinnerei, Hirschthal Eisenbahnstation Entfelden bei Aarau

mit vollkommenster Einrichtung und an landwirthschaftlichen Ausstellungen für beste Arbeit prämiert, empfiehlt sich den Landwirthen zum Spinnen und Sechten der Garne, zu billigsten Preisen. Eigene Reibe und Sechelei. Auf Verlangen verweben wir zugleich die Garne in alle Tuchsorten und Breiten. Bei uns ist Alles gegen Brandschaden versichert.

**Schindler und Fricker.**  
Ablagen bei: **Cypr. Gendre**, Remundstraße, in Freiburg; **Immoos-Biolles**, in Wisflisburg; **Samuel Klopstein**, in Laupen; **Hager, Färber**, in Murten; **Jos. Schmid**, Nagler, in Neuenegg; **J. Andrez**, Bahnhofstraße, in Freiburg; **Frau Weber-Schühbach**, Marktgasse, in Bern. (H 3513 Z) (825)

**Dr. med. J. U. Hohl's**  
von Basel  
unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver  
in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Weine; ferner gegen die so gefährlichen Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern.

Preis per Schachtel Fr. 1. 55.  
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben: **Pharmacie Nieter, Boll; Pharmacie Voëhat und Bourgnacht** Freiburg; **Pharmacie Louis Robadey, Remund; Pharmacie Porcelet, Estavayer** und in allen anderen Apotheken. (262)

**Der Gesangs-Komiker**  
Ausgewählte Complets, Duette, Soloscenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.  
26 Bände. (Band 20—26 neu) à Bd. 1 M.  
Inhaltsverzeichnis gratis u. franco

**Vademecum für Dilettanten**  
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten  
Von **Max Trausil**  
Geh. Preis 1 M. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge  
für frohe Menschenkreise  
10. Auflage. Geh. Preis 1 M. 50 Pf.

**Prologe und Eröffnungsreden**  
für alle festlichen Gelegenheiten  
Von **M. Bourjet**  
Geh. Preis 1 M. 20 Pf.  
Leipzig. **C. A. Koch's Verlag.**

**Verkaufs-Steigerung**  
Der Unterzeichnete wird am **Donnerstag, den 5. Wintermonat** nächsthin, bei seinem Wohnhause **im Ried bei Pfaffeney,** folgende Gegenstände gegen Barzahlung an eine öffentliche und freiwillige Steigerung setzen: 2 Kühe, 4 trächtige Rinder, 2 einjährige Rinder, 2 Zuchtstiere, 5 acht Monate alte Kälber, 2 Pferde, circa 12 tausend Fuß (324 m<sup>2</sup>) Heu und Emd um auf dem Plage zu verzehren, 2 große Wägen, 1 Stellwagen nebst verschiedenen Feldgeräthschaften, sowie circa 100 Maß Erdäpfel. Die Steigerung beginnt am 9 Uhr Morgens, wozu alle Liebhaber freundlichst eingeladen sind.  
**Ried, den 17. October 1891.** (821)  
**Joseph Küstinger, Pächter.**

Ein tüchtiger junger Mann sucht auf Weihnachten Stelle als **Karzer** oder **Meisterknecht**. Auskunft ertheilt das **Bureau der „Freiburger Zeitung“**, Reichengasse 12. 820

**Vorzügliche Anlage verbunden mit Unfall-Versicherung**

**Jährlich 12 Ziehungen**  
Staatlich concessionirte  
**Unlebens-Loose**

Frauen 150,000, 100,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, etc. — zusammen  
**10,000 Greffer**

müssen schon in den bevorstehenden Ziehungen unbedingt bezogen werden.  
Nächste Ziehung am  
**1. Dezember d. J.**  
Jedes Loos gewinnt successive.  
Mit der ersten Monatszahlung von nur Fr. 4 — außerdem ohne jede besondere Nachzahlung **sofortige vollständige** Berechtigung einer Reise.

**Unfall-Versicherungs-Police**  
über **Fr. 2000**

für volle fünf Jahre und übersendet unterzeichnete Bank sofort das ordnungsgemäß ausgefertigte Original-Nummern-Dokument nebst Prospekt. Ziehungslisten gratis. (614)

**Bank f. Prämien-Werthe**  
Von **Mohs Bernhard, Zürich.**  
Bereits zehnjähr. Firmabestand

Nicht mit Lotterie- oder nichtswerthiger Promesse-Losen zu verwechseln.

**Anzeige und Empfehlung**  
Die Unterzeichneten, **Lamboloni, Joseph** und **Gebroder**, frühere Vorarbeiter des Hrn. **C. Vertholetti sel.**, setzen das verehrliche Publikum und besonders die frühere Amdschaft des Verstorbenen hiermit in Kenntniß, daß sie sich in hiesiger Stadt als Unternehmer für **Maurer-, Cement- und Erdarbeiten** etablirt haben. Billigste Preise zusichernd, empfehlen sich bestens  
**Joseph Lamboloni und Brüder**  
(76) **Freiburg, Alpengasse Nr. 53.** (778)

**Holz-Steigerung**  
im Spitalwald „**Rohrholz**“ am Dienstag, den 3. November d. J., von 9 Uhr Morgens, an über 130 Sag- und Bantannen. (77) (816)

**Auf Allerheiligen**  
 große Auswahl in Kränzen aus Metall und  
 Immergrün zu sehr vortheilhaften Preisen. Grab-  
 kreuze von 2 Fr. 50 Cts. an (449)  
**P. A. Christinas**  
 Lausannegasse, 134  
**Freiburg**

**Für Landwirthe**  
**Arzneimittel für Hausthiere**  
 von Hrn. Apotheker **J. Schmidt**  
**12 Reichengasse 12, Freiburg**

Vollständige, schnelle und billige Heilung  
 der **Blähungen, der Nage- und Lecksucht**  
 (Wika) bei Pferden und Kühen, **Stich-**  
**husten, Husten, Bronchitis, Lungen-**  
**entzündung, Katarch, Rothlauf** bei  
 Schweinen, **Kolik** bei Pferden, **Wurm-**  
**beschwerden, Rheumatismen, Verren-**  
**kungen, Verstauchungen** und aller **Haut-**  
**krankheiten** etc.

Verlangen Sie die Broschüre: **„Ein**  
**Freund der Landwirthe und Thier-**  
**züchter“**, in welcher alle diese Krankheiten  
 näher besprochen und die Heilmittel und  
 das Verfahren angegeben ist. Sie wird  
 unentgeltlich und franko zugesandt.  
 (458)

Paris 1889 goldene Medaille.  
**500 Francs in Gold.**  
 Crème Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten,  
 als Zimpern, roth u. weisse Flecke, Zonen, Wun-  
 der, Akne etc. entfernt und den Teint bis ins  
 Alter hinein weich und jugendlich erhält. Keine  
 Schminke. Preis in Basel Fr. 1.20, in der übrigen  
 Schweiz Fr. 2.—. Man verlange ausdrücklich die  
 „Crème Grolsch“, preisgekront, da es werth-  
 lose Nachahmungen gibt.  
 Savon Grolsch, zu u. gehörige Zeile, Preis in  
 Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Fr. 1.25.  
 Grolsch's Hair Milk, das beste Haarfärbe-  
 mittel der Welt! Preis überall Fr. 2.50  
 und Fr. 5.—.  
 Hauptdepot **A. Büttner, Apotheker** in  
 Basel; ferner zu haben in den Apotheken u. Colfeur-  
 geschäften der ganzen Schweiz.  
 Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 EXCELLENTE QUALITE  
 PREPARATION INSTANTANEE

**Auf Allerheiligen**  
**Grabkreuze und Grabsteine**  
 findet man in großer und schöner Auswahl und  
 am allerbilligsten bei **Gottfried Grunfer**,  
 Lausannegasse 120, Freiburg. (771)

**94 Lausannegasse 94**  
 (702) bei (H 1117 F)  
**Ch. Guidi-Richard, Freiburg**  
 Größte Auswahl in Wolle zum Weben und  
 Stricken. — Billigste Preise für Wiederverkäufer.  
**Große Spezerei**

**Für die H.H. Müllermeister!**  
 Die bedeutenderen Müller- und Bädermeister  
 des Kantons Freiburg und der benachbarten Kan-  
 tone werden auf Samstag, den **7. November**  
**1891**, Nachmittags 1 Uhr, in die Pinten-  
 wirtschaft vom **Hôtel National**, in **Frei-**  
**burg** behufs Bildung einer Genossenschaft ein-  
 berufen. (817) (78)

**Im Magazin Nr. 131, Hochzeitergäßchen,**  
**Freiburg,**

findet man von jetzt an eine **Große Auswahl von Lampen**  
 für Zimmerbeleuchtung. (80) (824)

Es empfiehlt sich bestens

**Leo Philipona.**

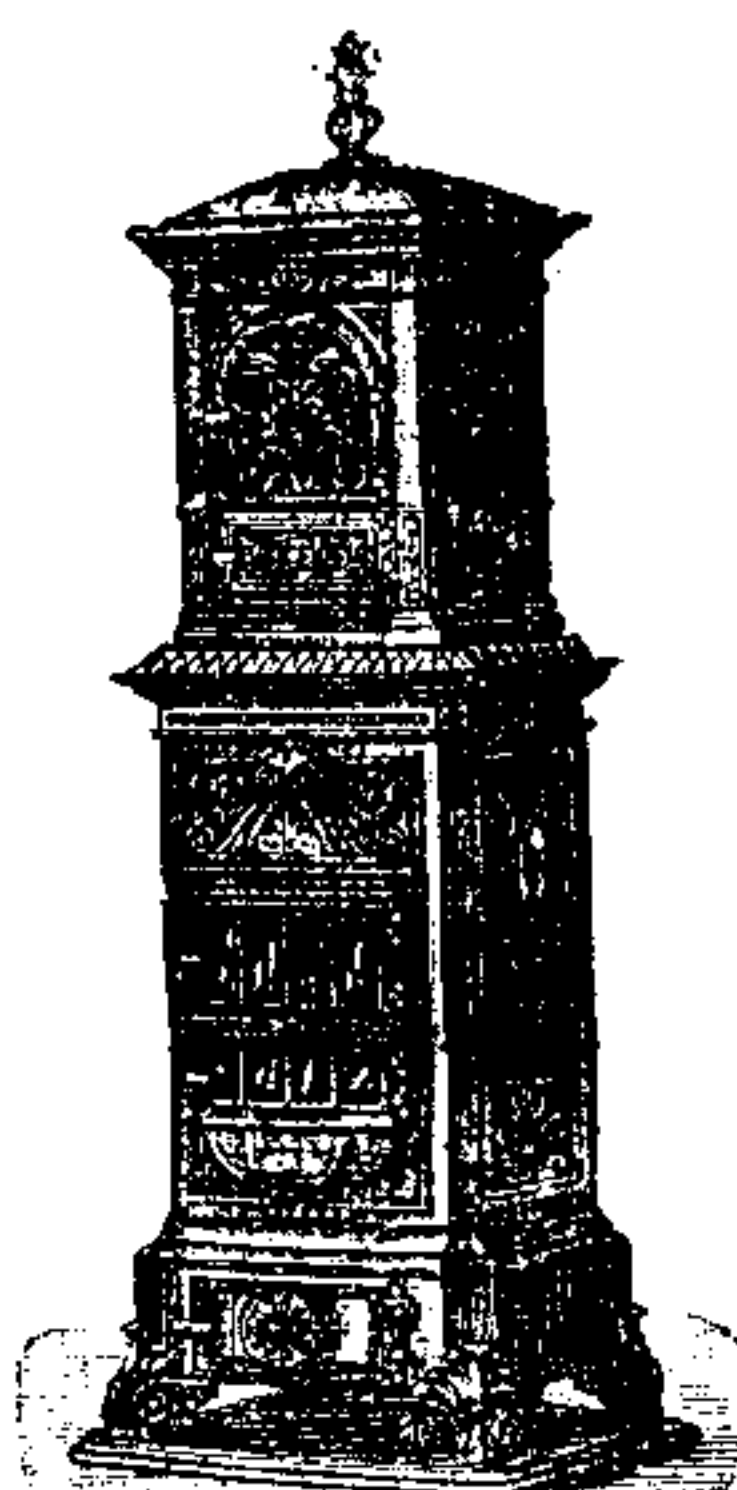
**Präservenfabrik Lachen**  
 am Zürichsee

Vorzüglichste **Safergrütze, Safermehl**, das beste **Kindernährmittel**, **Erbsenmehl, Linsenmehl**,  
**Grünkern** etc. **Dörrengemüse**. Fertige **Suppen** in **Tafeln, Erdwürst**; **ökonomische Nährsuppen**,  
 womit für 3 Cts. per Portion eine **gute Suppe** rasch **bereitet** werden kann. (818)

**Oeffentliche Steigerung**

Behufs Vermögensheilung bringen die **Gebrüder Verjet**, in **La-Corbas**, am **Dienstag**, den  
**3. November** d. J., von 9 Uhr Morgens an, vor ihrer Wohnung, an eine öffentliche Verkaufs-  
 Steigerung:

10 Mutterkühe, 2 vierjährige Kühen, 2 trächtige Kühen, 1 Stier, 3 drei Monate alte Kübel,  
 1 Pferd, 2 Mastschweine, sowie einen Haufen **Hu** und **Emd**.  
 Die Steigerung findet unter günstigen Zahlungsbedingungen statt, welche vor Beginn der  
 Steigerung verlesen werden. (79) (823)

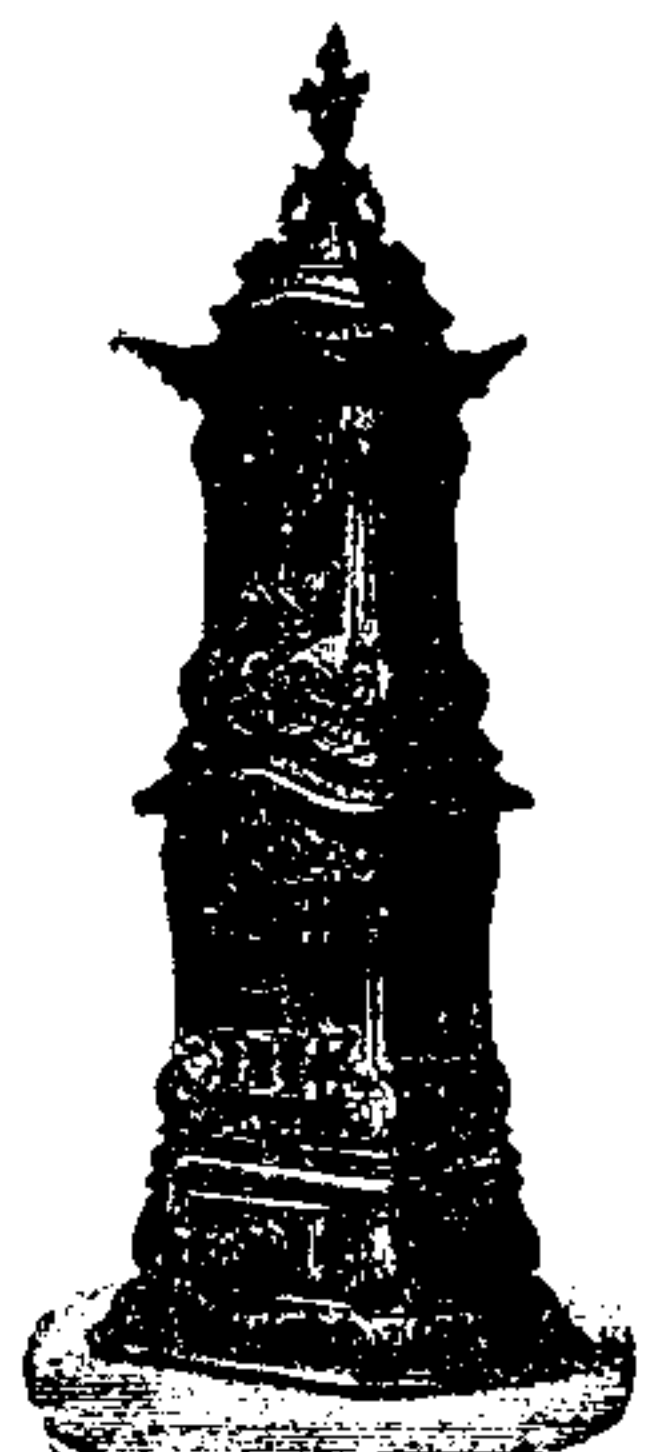


**Neue Eisenhandlung**  
**E. Wassmer**  
**Freiburg**

neben der **St. Nikolauskirche**

**Große Auswahl in Aufheizungs-**  
**öfen neuesten Systems mit Zim-**  
**merlüftung. Kachelöfen, garnirte**  
**Eisenöfen. Gusskochherde Guss-**  
**kessel mit Heerd, Ofenröhren.**

(780) **Garantie. Fabrikpreise.**



**Nicht**  
**explodirbar**

ausgiebig und sparsam im Brand, kann in jeder Lampe und mit  
 jedem Docht gebrannt werden,

**cristallhell.**

Ueber

**Reichardt's Sicherheits-Oel**

berichtet die aml. Untersuchungsstelle in Zürich wörtlich: „Nachdem mit dem Abel'schen  
 Petrolprober das Oel wegen zu hohen Festes nicht zur Entflammung gebracht werden konnte,  
 wurde der Tagliabue'sche Apparat benutzt. Der Entflammungspunkt wurde hierbei im Mittel  
 mehrerer ziemlich übereinstimmender Versuche bei einem Barometerstande von 722 mm bei  
**70,5** ° C gefunden.“

**Sicherheitsöl** liefert ein vorzügliches Licht, hat einen **dreifach so hohen Entflammungs-**  
 punkt als Petrol, wird **nur wasserhell**, in keiner anderen Farbe geliefert und ist **unbe-**  
**stritten das Beste und Gefahrlöseste** aller mineralen Leuchtöle. **Vorräthig im Haupt-**  
 depöt für Kanton Freiburg: **Jean Käfer** in **Freiburg**. (746)



**Fritsch's Haarregenerator**

gibt **grauen Haaren** ihre **juvengliche Farbe** und **Jugendfrische** wieder, ist  
**absolut unschädlich**, ersetzt jed's andere **Färbemittel** vollständig und **kostet nur**  
**Fr. 2.50** statt **Fr. 4** und **Fr. 8**. Man verlange auf dem **Flacon** die **Worte:**  
**F. Fritsch**. Zu haben bei: **C. Lapp, Droguerie, Freiburg**. (H3288Q) (206)

Sieben  
 F  
 Freiburg  
 Für die  
 Postunion  
 Daß d  
 Staates,  
 „reinen“  
 heit und  
 lichen Ver  
 die in Fäu  
 Hinsterben  
 Zeitraum  
 haben. W  
 wie gebiet  
 Sürmer a  
 Bismarck's  
 Siegesgewiß  
 Gegenden  
 Genf, Sol  
 gefsen und  
 sagen. Nid  
 dürfen sie  
 Bewegung  
 weit eher  
 können. G  
 Altkatholite  
 sein. Die  
 religidjen  
 von der w  
 Schwören  
 Gebiete zu  
 eher mit d  
 mit der sch  
 Gläubigkeit  
 dem Hohn  
 probieren.  
 Außere  
 dem bloß  
 1. Fenit  
 Die H  
 Es gesch  
 ersten Kälf  
 Kurrt“, w  
 Stamm der  
 in das vo  
 eindrang u  
 Besitz diese  
 Land in d  
 uns belehr  
 Dürrenberg  
 Wildniß.  
 einem diese  
 fallene Lar